



Die zwölf Brückenpfeiler knickten ein, genau wie Sprengleiter Michael Schneider zuvor angekündigt hatte.

Foto: Michael Sauer

Brücke geht „in die Knie“

82 Kilogramm Sprengstoff machen Bauwerk den Garaus

■ Von Michael Sauer
m.sauer@sauerlandkurier.de

Öhringhausen.

130 Meter lang, rund 23 Meter breit, etwa 6000 Tonnen schwer: Das sind – oder besser „waren“ – die Maße der Talbrücke Öhringhausen. Mit einem sehr lauten Knall wurde diese Stahlbeton-Brücke am Samstagmorgen gesprengt. Mit 264 Sprengpatronen mit dem Gesamtgewicht von 82 Kilogramm. Maße pro Patrone: rund 30 Zentimeter Länge, 25 Millimeter Durchmesser.

Karl-Josef Fischer, Pressesprecher von Straßen.NRW, freute sich: „Es passiert sehr selten, dass wir das Zuschauen an so einer exponierten Stelle ermöglichen können.“ Viele waren in das Gewerbegebiet Hüppcherhammer gekommen, um sich das Spektakel anzusehen. „Etwa 1000 Menschen“, schätzte Fischer. Sie kamen mit Pkw, mit Fahrrädern, mit Traktoren, brachten Stühle und Picknickkörbe mit. Sie alle warteten auf die Explosion, durch die die Brücke auf der B 55 zwischen Olpe und Drolshagen in sich zusammenfiel.

„Zusammenfallen“ – das war für Sprengleiter Michael Schneider von der Firma Liesegang aus Hürth das Wichtigste. „Die Brücke soll nicht kippen“, so der 57-Jährige. Ein Grund dafür war klar: Nur 50

Meter von der Brücke entfernt steht das Betonwerk Rosenthal. „Da gibt es sehr empfindliche Messinstrumente, die durch die Erschütterungen beschädigt werden könnten, wenn die Brücke einstürzt“, so Schneider. Um die Erschütterungen zu minimieren, waren zudem unter der Brücke Erdwälle errichtet worden.

Neue Brücke soll in zwei Jahren stehen

Fünf Meter unterhalb der Fahrbahndecke waren die Sprengpatronen in Sprenglöchern an den zwölf Pfeilern angebracht. Noch weiter unten befanden sich „Sprengmäuler“, weitere Bohrungen, die bewirkten, dass das Bauwerk buchstäblich „in die Knie“ ging. „Ungewöhnlich ist, dass die runden Pfeiler aus ausgegossenem Stahlbeton bestehen und nicht hohl sind“, so Schneider. Da konnte das Bohren schon einmal länger dauern.

In vier bis sechs Wochen soll das Baufeld wieder frei sein. Eine Spezialfirma zerkleinert den Beton und transportiert ihn ab. „In zwei Jahren soll die neue Brücke stehen“, so Fischer. Diese soll nur noch 15 Meter breit sein, unter anderem entfällt die bisherige längliche Verkehrsinsel in der Mitte.

„Ich weiß nicht, wie viele

Sprengungen ich schon gemacht habe“, erklärte Schneider. Dennoch sei er stets angespannt: „Ich habe immer gesagt: Wenn sich bei mir einmal Routine einstellt, höre ich auf.“ Denn Routine könne zu fatalen Fehlern mit großen Schäden führen. Die gab es am Samstagmorgen indes nicht.

Pünktlich um 9 Uhr gab Schneider das Kommando zur Sprengung an Sprengmeister Artur Feitenheimer weiter. Drei Sekunden später lag die Brücke wie gewünscht im Tal. „Das geht ‚Rrrrrrrr‘- und dann ist es vorbei“, hatte der Sprengleiter zuvor erklärt. Die 264 Patronen zündeten zwar nicht zeitgleich, aber nacheinander im Millisekunden-Bereich: „Das ist für Auge und Ohr nicht erkennbar. Nach einer halben Sekunde haben alle gezündet.“ Was erkennbar war, war die riesige Rauchwolke und der große Knall – wegen der Entfernung von 400 Meter Luftlinie mit einer Verzögerung von etwa einer Sekunde zu hören. Obwohl Schneider vorher betont hatte: „So groß wird der Knall nicht.“ Groß genug, um die Stahlbeton-Brücke wie gewünscht zum Einsturz zu bringen. Auch wenn die Sprengpatronen um ein Vielfaches kleiner waren als das Bauwerk.

i Weitere Fotos und ein Video von der Brückensprengung auf www.sauerlandkurier.de.

Christ Kfz-Meisterbetrieb

seit 1983 für
alle Fabrikate

Bremsscheiben vorn u. hinten erneuern
z.B. VW Golf V TNR. 0603AFM
Durchm. vorn: 287,8;
hinten 259,8 **nur 198,-€**

**Kostenloser Werkstatt
Ersatzwagen**

Achsvermessung
inkl. Einstellen **49,-€**
Reifen günstig
Klima-Service
Abschleppdienst

Fi - Heggen 02721/717780
www.christ-elektroauto-roller.de



Nach Unfällen geflüchtet

Attendorf/Dünschede. In der Heidenstraße in Dünschede wurde zwischen Samstagabend und Sonntagnachmittag ein weißer Toyota Avensis von einem anderen Fahrzeug beschädigt und der Unfallversacher entfernte sich unerkannt. Das teilt die Polizei mit. An dem Pkw entstand ein Schaden hinten rechts. Die Polizei sicherte rote Farbe, nach Aussage der Beamten „offenbar vom Verursacherverfahrzeug“. In der Soester Straße in Attendorf wurde in selben Zeitraum ein schwarzer BMW hinten links beschädigt. Auch hier entfernte sich der Unfallversacher unerkannt. Die Polizei sicherte braunen Lack. Der Schaden beläuft sich in beiden Fällen auf je rund 1000 Euro.

**Markisen
Neubespannung**
vor Ort zum günstigen Festpreis!
Rufen Sie uns an 0 23 51 / 1 44 60
Markisen-BLÖINK
Lüdenscheid



GENUINE SINCE 1937

Beckmann
Augenoptik GmbH
Finnentrop

fair-freundlich-kompetent

Repair-Café in Olpe

Olpe. Die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren (AOS) lädt am kommenden Freitag, 4. Mai, zum Repair-Café ins DRK-Mehrgenerationenhaus ein. Von 15 bis 17 Uhr können Interessierte bei Kaffee und Kuchen Kleingeräte und Spielzeug unter Anleitung erfahrener Techniker selbst reparieren. Willkommen sind auch Eltern mit Kindern.

WESTMARK Werksverkauf

Grillzange mit gummierten Griffen



Let's BBQ!
7,99 €
~~UVP 12,99 €~~



Stainless steel

Öffnungszeiten:

Donnerstag 10.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Westmark GmbH
Bielefelder Straße 125
57368 Lennestadt-Elspe
www.westmark.de

JUBILÄUMSVERKAUF

170 JAHRE

stinn

INTERNATIONALE MODE PAPESTR. 2 59889 ESLOHE TEL. 02973 7 52

www.modehaus-stinn.de

IM MODEHAUS STINN
UND IN UNSERER JUNGEN FILIALE
**S2-STINN ERHALTEN SIE AB SOFORT
BIS ZUM 12. MAI**

**20% JUBILÄUMSRABATT
AUF ALLE PRODUKTE**